

Andernacher



1967

Stadtschell

OFFIZIELLES ORGAN DES FESTAUSSCHUSSES DES ANDERNACHER KARNEVALS E.V.

Die Sensation am Mittelrhein

Prinz Phillip in Andernach

Gefreiter wurde Prinz - Ein König als Kanzler - Abschied vom Alten Fritz

ANDERNACH, 21. Januar (Eigener Bericht). Alaaf und Helau! Wieder einmal ist das Hochfest rheinischer Narretei über uns hereingebrochen. Vorbei die karnevallose, die schreckliche Zeit. Man soll uns nicht unvorbereitet finden, uns nicht! Die Funkenkanone ist schon geladen und in Stellung gebracht, die Garde hat die S(chn)äbel bereits gewetzt, die Stadtsoldaten ließen trotz energischer Attacken an diesem Wochenende noch reichlich Pulver auf der Pfanne, und schon blasen auch die Südernacher zum Angriff.

Helau und Alaaf! Endlich geht es wieder bergauf. Leider jedoch blieb unseren zähen Bemühungen um eine Ausdehnung der närrischen Zeit auf das ganze Kalenderjahr (bei vollem Lohnausgleich und zusätzlichem Urlaubsgeld) auch diesmal der Erfolg versagt. Im Gegenteil, die Session 1967 ist kurz - kürzer geht's nicht. Offensichtlich handelt es sich hier ebenfalls um eine Sparmaßnahme. Zum Ausgleich gibt es weniger Kamelle, die Apfelsinen sind trockener - aber das Prinzenpaar ist schöner. Außerdem wollen die meisten Wirte dem Vernehmen nach größere Gläser verwenden, damit die Gäste trotz allem genauso viel trinken können wie in anderen Jahren.

Darum auf, nützet die Zeit - wie schon der alte Horaz sehr treffend bemerkte - und holt das Brauchtum unter dem Scheffel hervor! Stellt dafür Muckergramm und Griesmehl bei seite, haltet unseren Karneval hoch und das unvermeidliche Jugendschutzgesetz im Auge und denkt nicht an den Tag, da Ihr im trüben Licht des Aschermittwochs die Reste von Luftschlangen aus dem verschwitzten Hemd klaubt und im Portemonnaie nur noch Konfetti vorfindet.

Einer kommt, der andere geht

A propos Prinz - wir haben wieder einen solchen. Heute wird er feierlich enthüllt mitsamt seiner ihm obenbürtigen Prinzessin. Die STADTSHELL war dabei, als beide gewissermaßen aus dem Ei krochen. Auch das vorjährige Tollitätenpaar - ihm sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt - war bei der Kürung am 3. Januar im Schützenhof anwe-

send. Keine Spur von Regierungskrise; die Amtsübergabe vollzog sich reibungslos, die Kabinettsumbildung war reine Formsache. Ein neuer Erfolg der schon so oft bewährten Großen Koalition Andernacher Jecken.

Vor Jahren einmal galt für den hiesigen Rosenmontagszug das Motto „Andernach zieht blank“. Heute läßt sich - auf das neue Prinzenpaar gemünzt - sagen: Andernach zog Trumpf!



Sie werden uns bis zum Aschermittwoch regieren (notfalls mit sanfter Gewalt):

◆ Prinz Phillip I. von Radau zu Hammer-schlag (Philipp Hessel) und Prinzessin Käthe II. von der Nauzenburg (Frau Käthe Mokesch). Dazu der Hofstaat:

Fortsetzung Seite 2

Heute in der Stadtschell

Bekenntnisse eines Prinzen	Seite 1
Das unvollständige Veranstaltungsprogramm	Seite 13
Aus em Nähkästje	Seite 3
Korpsnachrichten	Seite 7
Diejenigen Stellen, an denen gelacht werden soll, sind besonders gekennzeichnet.	

Mein Lebenslauf

Es war für mich eine Selbstverständlichkeit, anlässlich meiner Geburt das Licht dieser Welt als Annenache Jung zu erblicken. Trimbi oder Hintertupfingen, die seinerzeit ebenfalls zur Auswahl standen, kamen für mich überhaupt nicht in Betracht. Dank meiner wohltemperierten, aber kräftigen Stimme verschaffte ich mir zugleich den nötigen Respekt, so daß ich schon mit sechsjährigen zur Schule gehen durfte. Meine Lehrer hatten an mir ihre helle Freude, denn von Anfang an konnte ich keine Hausaufgaben machen. Immerhin war ich mir schon damals der höheren Aufgaben bewußt, die nun auf mich zukommen, und ich bereitete mich entsprechend darauf vor. Mein Lehrer wollte das aber nie wahr haben. Infolgedessen wurde ich von ihm häufig durchgewalzt.

Eines Tages machte ich die Entdeckung, daß es neben dem Mann noch eine weitere Sorte Menschen gab. Von da an widmete ich dieser Gattung größte Aufmerksamkeit, und mein Lieblingslied: „Man müßte nochmals Zwanzig sein“ läßt mich heute noch an diese schöne Zeit zurückdenken. Eingedenk meiner späteren Aufgaben im Andernacher Karneval ließ ich mir myrthenumkränzte Fesseln anlegen, denn nur so konnte ich die Ruhe meiner frühen Jugendtage wiederfinden. Aus dieser Verbindung resultiert auch mein Beitrag zur Unterhaltung pensionierter Lehrer der St.-Stephan-Schule.

Soldat brauchte ich nicht zu werden. Ich hielt mich hierbei an mein großes Vorbild Konrad Adenauer, der ganz in meinem Sinne einmal

Fortsetzung Seite 3

AN UNSERE LESER

Die Reaktion hick - pardon - die Relation, also die Redaxion - hick - zwingt sich, auf folgenden Anlaß hinzuweisen. Sie sieht sich zu folgender Veranlassung hingewiesen - wieder nix, hick - sieht sich zu folgendem Hinweis veranlaßt: Jede Ähnlichkeit mit lebenden Personen ist äh beabsichtigt und daher nicht rein - hick - zufällig. Im h'übrigen bitten wir um Verständnis für daß die nächste - hick - Ausgabe der STADTSHELL wegen Unaufindbarkeit des Chefredaktors erst 1968 erscheint. Hick.



Andernachs närrisches Herrscherpaar 1967: Seine Tollität Prinz Phillip I. von Radau zu Hammerschlag und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Käthe II. von der Nauzenburg.

lich der Kürung bedauernd meinte: „Unter solchen ‚Begleitumständen‘ würde ich die schwere Last des Prinzenamtes gerne noch einmal auf mich nehmen.“

Singen kann er auch

Doch nun soll unser närrischer Herrscher gleich selbst zu Wort kommen. Denn das Besondere an ihm ist seine Stimme. Hört ihn Euch gut an! In einer Woche schon wird er vielleicht so heiser sein, daß er sich nur noch schriftlich bemerkbar machen kann - vom hohen C ganz zu schweigen - und jedes Kind in der Wiege ihm etwas vormacht. Noch ist er eine männliche Callas, ein potenziertes Peter Alexander, ein doppelter Willy Schneider und - yeah, yeah, yeah - zehnmal besser als alle Rolling Beatles.

Für unsere Leser bringen wir, exklusiv wie in jedem Jahr die Regierungserklärung seiner Tollität.



Aufruf Seiner Tollität Prinz Phillip I.

Mäin leewe Annenache Faasenachsjeckel! Bat wär Annenach ohne de Faasenacht on bat de Faasenacht ohne en Prinz? Ich freue mich, daß ich mich als Euren Souverän für diese Session präsentieren darf. Ich bin gewiß, daß Ihr alle für wasch-echten (und kochfesten) rheinischen Humor und Frohsinn „kämpfen“ werdet, ohne zu ermüden und von einer sauberen Tapete abzuweichen.

Für die närrische Regierungszeit wurde mir Ihre Lieblichkeit Prinzessin Käthe II. von der Nauzenburg anvertraut, und ich danke Ihrer auf Eis gelegten besseren Hälfte Ludwig für die von großem Opfersinn zeugende Leihgabe. Mit Ihrer Hilfe werde ich sicher jede Schwierigkeit mit Bravour bewältigen.

Als Annenache Jung und echter Rheinländer werde ich nicht eher ruhen, als bis auch das letzte Jeckenherz neuen närrischen Sonnenschein erlebt hat.

Auf daß die alten Mauern wackeln und die Laternen winken.

Humor ist Trumpf, Muckertum wird im Rhein versinken.

Solang der Ronde Tur noch stäht, de Faasenacht en Annenach net onnejäht.

Andernach Alaaf!



Vier auf einen Streich: Fritz I. von Schabell zu Mübelemang und Marga I. vom Kirschenstein, die närrischen Regenten des Vorjahres, haben würdige Nachfolger gefunden und ziehen sich in den Hintergrund zurück.

- ◆ Heinrich König als Närrischer Kanzler Heinrich von Nut und Feder,
- ◆ Helmut Beitzel als Närrischer Schatzmeister Helmut von Schalt zu Hebel,
- ◆ Josef Schneider als Närrischer Minister Josef von Maß zur Eiche.

Als Hofdamen sind dabei: Ellsabeth von Holzenstein alias Weber und Rita von Molitor alias Leber.

Dem Tollitätenpaar stehen wie in jedem Jahr persönliche Adjutanten zur Seite, Ihrer Lieblichkeit der Kommandant der Blauen Funken, Franz Kirsch, und Seiner Tollität der Kommandeur der Prinzengarde Philipp Monreal.

Zum Hofstaat gehören auch noch die beiden Pagen Irmgard Maus und Isabell Hessel, eine Tochter des Prinzen. Und um das Bild abzurunden: Der Kommandant der Stadtsoldaten, Jupp Unger, wurde für diese Session zum Stadtkommandanten ernannt.

Uralter Adel

Schon wieder kommt Prinz Karneval aus der Südstadt. Er ist nämlich - von Geburt zwar Altstädter - angeheirateter Südernacher. Ein Beweis mehr dafür, daß bei dem dort ansässigen Landadel das blaue Blut in Strömen fließt. (Seine Frau erhielt übrigens das Privileg, sich bis zum Aschermittwoch als Freifrau ansprechen zu lassen.)

Was unsere neue Prinzessin angeht, so genügt es wohl, zur Würdigung hochdero äußerer wie auch innerer Vorzüge den Ausspruch eines Exprinzen und jetzigen hohen Bürdenträgers des Andernacher Karnevals zu zitieren, der anläß-



Salvete! Gestatten: Cassius O. Dinus. Wenn Sie mich fragen: Schon die alten Römer fanden den Karneval in Andernach bene.

Mein Lebenslauf

Fortsetzung von Seite 1

sagte: „Lieber regieren als regiert werden.“ Datt hab ich ja nun auch jeschafft. Vor 15 Jahren bin ich dann aher doch - aus tief empfundener Verpflichtung gegenüber meinem Volk - der territorialen Heimwehr beigetreten. Da ich kräftig gebaut bin (Brustumfang: kleiner Kleiderschrank) wurde ich als Kanonier III (Rohypuzzer) der Funkenbatterie angeteilt. Von Natur mit einem äußerst vornehmen Auftreten ausgestattet, ließ die Beförderung zum unbekanntem Obergefreiten nicht lange auf sich warten. Trinkfest, ich will sagen: fest gegenüber dem Trinken, war ich schon

immer. So kam es, daß ich am Rosenmontag stets die Getränke „unter“ mir hatte, denn für gewöhnlich saß ich auf der Protz. Auf diesen wichtigen Posten werde ich wahrscheinlich auch wieder zurückkehren. Denn wo man sinkt, da laß dich ruhig nieder. Geboren unter dem Zeichen der „Jungfrau“, gelebt unter dem Zeichen des „Stieres“, bin ich noch lange kein „Wassermann“ und hoffe, in diesem Jahr sehr alt zu werden und allen närrischen Untertanen ein guter Herrscher zu sein. (Entnommen der soeben erschienenen, vom Hofbiographen EmEm verfaßten Lebensbeschreibung des Prinzen Phillip von Radau zu Hammer-schlag.)

So wurde ich ein Prinz



Einst spielt' ich mit Zepter und Krone ...



Später lebte ich zeitweilig nur von der Unterstützung ...



Aber jetzt habe ich es endlich geschafft!

Aus em Nähkästje

Andern in den Topf geguckt - Quer durch Andernach

ANDERNACH, 20. Januar (Eigener Bericht) Im vergangenen Herbst, besonders häufig kurz vor dem Ausbruch der Bonner Krise, soll es hier vorgekommen sein, daß nichtsahnende Straßenspassanten sich verwundert die Brille putzten, weil sie plötzlich Herrn Barzel oder gar F. J. Strauß erkannt zu haben glaubten oder weil der Herr da zehn Schritte vor ihnen einem Berliner zum Verwechseln ähnlich sah.

Nichts ist indessen selbstverständlicher als dies. Andernach wird künftig nicht mehr nur „Wiege der Bundeswehr“ genannt werden. Man wird hinzufügen müssen ... und Vorbild für die Große Koalition. 1966 drückten sich Beobachter aus dem Nachbarstädtchen Bonn die Klinke der Rathausstür buchstäblich einander in die Hand (Hausmeister Sias sparte auf diese Weise mehrere, wenn nicht noch weniger, Fläschchen Sidol): Man wollte den Modellfall der großen Klein-Koalition an Ort und Stelle studieren. Na also! Nicht Andernach tut's ändern nach. Es ist vielmehr gerade umgekehrt. In Andernach hat sich deswegen jedoch kaum etwas verändert. Das neue Geläut der Stadtschell, d. h. der Rathausuhr - statt des üblichen Bim-Bam jetzt: schwarz-rot, schwarz-rot im schönsten Proporz-Schlag mit nachfolgendem Spar-Ton eines einsamen Glöckleins - ist den Bürgern bereits zur lieben Gewohnheit geworden. Ganz so eintönig, wie mancher behauptet, ist es hier also keineswegs.

Wasser in den Wein

Sehen wir uns noch ein wenig im Rathaus um! Mit einem kleinen, aber sehr wirksamen Trick brachte man noch im alten Jahr den Etat 1967 in einem letzten Kraftakt zur Hochatredde. Die Stadträte, voll Rührung über den Einfall der Verwaltung, die Sitzung durch die Südstädterchen eröffnen zu lassen, faßten nach dem Lied „Aber Heidschi Bumbeidschi“ nur noch einstimmige Beschlüsse. Allerdings wurde auch gleich mit dem Sparen ernst gemacht: Statt Wein gab es nur Wasser. Einige Stadtväter vermochten sich immerhin zwei Flaschen zu ergattern.

Im Zeichen des „Mini“

Immer wieder mußten in letzter Zeit Besucher vom Rathaus ins Stadthaus geschickt werden. Auf der Suche nach dem neuen Stadtbaurat Herren hatten sie sich allesamt in der Tür geirrt.

Um die im Durchschnitt recht bejahrte Verwaltungsspitze wenigstens dem äußeren Anschein nach etwas zu verjüngen, plant man im

Rathaus, den Mini-Rock für Herren als Dienstkleidung vorzuschreiben. Im Vergabe-Ausschuß haben bereits die Anproben stattgefunden. Im Salzmagazin soll noch eine Kleiderkammer eingerichtet werden. Der Posten des Kammerbullen (Piangstelle!) ist noch frei. Überhaupt soll es noch schöner werden in Andernach. In diesem Jahr wird eine Sauberkeitswoche veranstaltet. Dazu soll so bald wie möglich an jedermann ein Stück Seife und ein Handtuch ausgegeben werden. An beidem braucht nicht gespart zu werden.

Sanierung der Burgspiele

Ganz anders bei den Burgspielen der kommenden Saison. Hierfür wurde zwar ein zugkräftiges Stück gewählt, aber vorsichtshalber hat man doch Willy Millowitsch damit beauftragt, das Drehbuch für eine volkstümliche Ergänzung zu schreiben. Der vorläufige Titel lautet „Don Carlos - Der Vogt von Andernach“.



Bürgermeister Steffens (links) zu „Kull“: „Also abgemacht! Auf Wiedersehen bei den Andernacher Burgspielen 1967.“

Unter der Regie von Bürgermeister Steffens werden in Zukunft noch mehr Andernacher Persönlichkeiten in tragenden Rollen eingesetzt werden. Die Devise lautet auch hier: Do it yourself! So übernimmt Oberinspektor Bell (er hat den Versand der Prospekte nach Berlin bereits in Angriff genommen) beispielsweise alle anfallenden Tierstimmen-Imitationen.

Neue Fußgängerampel

Im Straßenbau ging es in diesem Jahr besonders zügig voran. In zahlreichen Leserbriefen an die „Rhein-Zeitung“ brachten An-



Jestatten: Antunn Schmitz, Gastarbeiter bei den römischen Besatzungstruppen. Zum Wohl, Freund!

Närrische Verordnung

Seine Tollität Prinz Phillip I. von Radau zu Hammerschlag haben in einem einsamen Beschluß das Närrische Ministerium ermächtigt, folgenden Erlaß bekanntzugeben.

§ 1

Die närrische Regierungszeit seiner Tollität steht unter dem Motto:
An Karneval sollen singen und lachen alle Leut' getreu dem Wort „Habt Spaß an der Freud!“

§ 2

Einstimmigem Beschluß zufolge wird der Bürgermeister samt Erstem Beigeordneten, Stadträten und sonstigen Mitläufern bis Aschermittwoch vom Dienste beurlaubt.

§ 3

Sämtliche öffentlichen und nichtöffentlichen Einrichtungen werden ab sofort seiner Tollität unterstellt.

§ 4

Beim Tragen von Zivilkleidung sind die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

§ 5

Die Einnahmen aus Parkuhren und gebührenpflichtigen Verwarnungen sind ab heute zur Aufbesserung der Festausschuß-Kasse zweckgebunden.

§ 6

Pessimisten, Nörgler und Antikarnevalisten werden für die Dauer der Fastnachtszeit aus der Stadt verbannt und auf der Insel Hammerstein in einem Freigehege untergebracht. Die Versorgung hat Hungermeister Schmalhaus übernommen.

§ 7

Allen Junggesellinnen und Junggesellen aus Andernach, Südenach, von Halmes Wiss on Misseine

Hüh sowie aus den angebauten Vororten hat das närrische Ministerium zur Bewältigung der Sauschulden eine Beihilfe in nicht festzustellender Höhe gewährt.

§ 8

Auf Wunsch Ihrer Lieblichkeit werden zugunsten der Liebespaare alle unerwünschten Beleuchtungskörper abgeschaltet und die Rubebänke angeheizt. Ferner wird das Wasserbecken am Rhein für Kneipp-Kuren und Gammler freigegeben.

§ 9

Draufgesetzte Ehehälften, Mädchen on Junge, sammeln sich im Wasserturm, wo am Aschermittwoch bei gegenseitiger Einwilligung die Versöhnung stattfindet. Nicht mehr zu reparierende Paare werden öffentlich stückweise gegen Höchstgebot versteigert.

§ 10

Die Herren Kommandanten und Kommandeure werden ab sofort in den zweiten Frühling versetzt. Das Warmhalten zum Schutz gegen Rostgefahr übernehmen unsere Möhnen.

§ 11

Alle an den närrischen Tagen erworbenen Sängerbriefe werden am Aschermittwoch in Höhe bis zu 20 DM von der Stadthaus nach Dienstschluß eingelöst. Nähere Auskünfte erteilt Liesensfelds Köbes.
Vorstehendes Narrengesetz ist von allen Untertanen strengstens zu befolgen. Möge es allen Jecken an den Tagen des bunten Karnevalstreibens Richtschur sein für eine taubere Fastnacht.

Das Närrische Ministerium
Heinrich von Nut und Feder
Närrischer Kanzler

auf Wunsch zum U-Bahn-Schaffner umgeschult werden.

Zum Bild einer Weltstadt gehört nun mal auch eine gehobene Gastronomie. Um dem akuten Mangel an Gaststätten in Andernach abzuhelfen, wurde im Stadtrat ein Soforthilfe-Programm beraten. Es ging dabei um die Erteilung einer Konzession für sog. Mini-Kneipen (vom Jedermann-Typ; Räumt die Wohnzimmer aus!). Bei der Beantragung muß der Interessent sofort die für das Etablissement gewünschte Benennung eintragen lassen. Es ist sicher, daß von dieser neuen Möglichkeit rege Gebrauch gemacht werden wird, da ein großer Bedarf vorliegt. Die ersten Anträge sind bereits gestellt worden („Zum geelichten Walter“, „Zum immer hungrigen Fritz“ usw.).

Unten ohne

Zeigt her eure Füßchen. Beim Anprobieren der Mini-Röcke im Rathaus fungierte H. Sch. als Dressman (das ist kein Andernacher Platt, sondern Englisch und läßt sich am besten mit dem guten deutschen Wort Mannequin übersetzen).



Als Opa noch kniefrei ging,
da war noch was los.
Die Oma gleich Feuer fang;
sie fand das famos.
Ja, so ein Männerknie,
bei nüchternen Betrachtung,
das findet leider nie
die richtige Beachtung.
Drum Hosen aus und Röckchen an!
Der Mini-Rock ziirt jeden Mann.

lieger Ihren Dank dafür zum Ausdruck. So manches Problem wurde auf wirklich originelle Weise gelöst. Besonders gelungen scheint die Einfriedigung zweier Birken an der Breiten Straße. Böse Zungen behaupten, der Hausbesitzer habe sich deshalb so standhaft gezeigt, weil er froh gewesen sei, daß die Bäume nun endlich ausreichen, um das Männchen in der Hauswand zu verbergen. Wie wir aus sicherer Quelle erfuhren, ist der wahre Grund jedoch darin zu suchen, daß man im Stadtrat die Gewinnung von Birkenwasser ins Auge gefaßt hat, um den von vielen Nachdenken über den Haushaltsplan forcierten Haarausfall einzudämmen. Die Andernacher Polizei hat bereits detaillierte Unterlagen für die Einrichtung einer Fußgänger-Ampel in der Schublade liegen. Die Pläne stützen sich auf eine an mehreren Tagen zwischen 24 und 0 Uhr durchgeführte Verkehrszählung. Eine derartige Ampel wäre die einzige Anlage dieser Art in der Bundes-

republik. Bis zur Genehmigung sollen nunmehr verkehrsregelnde Schilder angebracht werden. Zur Auswahl stehen zwei Schilder: „Achtung Gegenverkehr!“ oder „Fußgänger bitte die andere Straßenseite benutzen!“

Berliner Luft

Endlich ist auch der Kurfürstendamm auf eine Breite gebracht worden, daß jetzt auch Reisende mit Koffer ungehindert den Bahnhof erreichen können, ohne einen Umweg über die Breite Straße machen zu müssen. Der Ausbau ist vorübergehend etwas gebremst worden, nicht weil man abwarten möchte, ob die bahnseitige Stützmauer nicht doch endlich ganz zusammenbricht, vielmehr wegen der Pläne, diese Straße auch unterirdisch dem großen Berliner Vorbild anzugleichen: durch den Bau einer U-Bahn als Zubringer zum Bahnhof mit Einsteigemöglichkeit im Reisebüro Kossmann, wo bereits probeweise Fahrkarten verkauft worden sind. Die Taxi-Unternehmer können



Der Antunn trinkt schon wieder. Den sieht man sowieso immer nur liegend aufgestützt.

Er tut ja nicht viel. Aber seine heiden Töchter - Beim Jupiter! Leckere Andernacher Mädchel!

Tanzschule Bitterlich

ANDERNACH

Schule für Gesellschaftstanz und gesellschaftliche Erziehung

Der närrische Hofstaat



Hofdame Elisabeth Weber



Heinrich König
Nürischer Kanzler Heinrich von Nut und Feder



Hofdame Rita Leber



Josef Schneider
Nürischer Minister Josef von Maß zur Eiche



Helmut Beitzel
Nürischer Schatzmeister Helmut von Schall zu Hebel



He, Cassius! Bitte schon wieder am bechern!
Bei dem es dat nur en Umfüllvorgang: aus dem Römer en de Römer.
So 'ne Weinschlauch wie de Cassius käm als Schweijersohn für mech stowehaust net en de Tütt. - Awwe wen ech an die Pension denken, die kann deä doch jaanet allään durchbränge. Prosi! Au, jetz reden ech och at Ladäin.



PRINZEN-PALAIS

Seiner Tollität Phillip I. v. Radau zu Hammerschlag

zur Römerburg

bietet Ihnen Stimmung und Humor
und aus Küche und Keller das Beste
Um Ihren geschätzten Besuch bittet

Paul Klein und Frau Resi

Telefon 4 22 09

Elektromeister **Karl Förster** ELEKTROTECHNIK
Fernruf 4 2606 **ANDERNACH** Goethestraße 10

Elektrische Licht-, Kraft- und Signalanlagen jeder Art
Radio - Fernsehen - elektrische Geräte - Leuchten und Maschinen

Werkstätte für Malerei, Schrift, Anstrich

ANDERNACH
Ruf 4 25 21
Burgstraße 4

Wilhelm Meeß
Inh. Karl Heinz Meß

Eisen-Großhandlung

Willy Büntgen

ANDERNACH, Tel. 4 60 47 / 4 60 48

Der Weg lohnt sich

In herrlicher Umgebung auf dem Rhein
bei Kaffee und Kuchen

Auf dem Rhenus-Bootshaus

und sonntags der musikalische Frühschoppen

Ein Erlebnis besonderer Art

Peter Margraff

Opel-Direkthändler

Werftstraße

Telefon 4 20 44 / 5

REFORMHAUS
DIAT *Paffrath*
Andernach - Bahnhofstraße 9

In Gardinen und Teppichen empfiehlt sich
RAUM AUSSTATTER

TONI SCHUG

ANDERNACH

Bahnhofstraße 14

GROSSE AUSWAHL



in modisch eleganten Pelzmänteln
Paletots und Jacken
Nerzcolliers und Stolen
sowie Mufftaschen und Besatzfellen

PELZHAUS
M. Dehl
547 ANDERNACH - MARKT 9 - TELEFON: 46111

Wo gibt es stets ein edles Naß? —
Das ist doch klar, beim Jub im Faß.
Bei

FRICKELS BUNN

schmeckt Bier und Wein,
drum kehrt man gerne bei ihm ein.

Buchdruckerei
Paul Oertel KG
Ludwigstraße 1



Rodenstock



Brillenmodelle
aus München

Gehen Sie an den Karnevalstagen
nicht als Blindschleiche, sondern
sorgen Sie rechtzeitig für eine Ersatz-
brille

„HAUS DER OPTIK“

Brillen-Luxem

ANDERNACH - Schaffbachstraße 22 - Telefon 4 22 63

Lieferant aller Klassen

Seit über vier Jahrzehnten

das Haus für den Raucher

Zigarren-Unger

GROSSHANDEL — EINZELHANDEL

ANDERNACH, Untere Wallstr. 1-3, Tel. 4 33 66

und dann auf in den rheinischen Karneval

und alles was dazu gehört finden Sie im

KAUFHAUS
Alte Post
HEINR. LIPSKY  ANDERNACH

Aus den Quartieren der närrischen Korps

Funken sprühen - gute Laune

Den attraktivsten Beitrag - nicht nur für die STADTSCHELL - haben die Blauen Funken in diesem Jahre natürlich mit dem Prinzenpaar geliefert. Aber auch sonst hat sich noch Bemerkenswertes ereignet. Unser Angebot umfaßt: die Memoiren eines kleinen Hundes; eine Reportage über ein interessantes Fußballspiel und seine Nachwirkungen; den Bericht über die Erlebnisse eines feuchtfröhlichen Terzetta. Doch zur Einleitung zunächst einmal eine nette kleine Begebenheit:

Vor einigen Jahren betrachtete die jetzige Hofdame Elisabeth „von Holzenstein“, damals noch an der Hand des Vaters, den Rosenmontagszug. Als die Funken vorüberzogen, bekam Papa Weber vom Funkenmariechen e Bützje. Elisabeth guckte daraufhin ganz böse und sagte: Datt es mäine Babba! - Und heute? So ändern sich halt die Zeiten.

HUNDEJAHRE

Wau, wau! Ich bin der Dackel Waldemar Kirsch. Zur Silberhochzeit hat man mich dem Franz und seiner Frau geschenkt. Na sowas! Dabei war ich noch gar nicht stubenrein, und deshalb bekam ich immer Hiebe mit einer Zeitung. Wie alle jungen Hunde bin ich verspielt und schnappe gern nach Fingern und Ohren. Besonders böse wird mein Herrchen, wenn ich seinen Mittagsschlaf störe. Neulich hat er mir einen Gummiknochen mitgebracht, aber obwohl er mir alles genau vormachte, habe ich mich absichtlich wie ein dummer Hund angestellt. Sah ja auch zu komisch aus: der Franz mit dem Gummiknochen! Abels Josef muß manchmal den Hundekuchen ausprobieren. Neulich habe ich es wieder mal abgelehnt, den Kuchen danach zu verzehren. Er schmeckte mir zu sehr nach Zigarre. Jetzt will mein Herrchen mir noch den lauten Umgangston angewöhnen. Bisher war ich immer der Meinung, ich könne es doch schon ganz gut. Aber da bin ich tatsächlich noch ein Waisenknabe - wenn man das von einem Hund sagen darf - und muß noch allerhand lernen. Wau, wau!

Eine Blaufahrt, die ist lustig

Von unserem Feld-, Wald- und Wiesen-Reporter

KASTELLAUN, im September 1966. Funken stoben über die bis dahin so friedvolle Hunsrückwiese. Im Handumdrehen verwandelte sich das stille Fleckchen in eine von hektischem Geschrei erfüllte Fußballarena. Es war auf der „Blaufahrt“ 1966.

Die Heiden - keineswegs müde - wollten den mitgebrachten Damen etwas bieten und gleichzeitig Kindern und Kindeskindern zeigen, was noch in den alten Knochen steckt. Nachdem ein paar glücklich grasende Kühe auf die Seite geräumt worden waren, gingen die Partelen in Stellung. Große Könner auf beiden Seiten versprachen ein spannendes Match. Prominentester Stürmer war der damals noch amtierende Prinz Fritz I. von Schabell zu Möbelewang, der immer wieder durch elegante Dribblings die - immerhin von Gremers Johann organisierte - gegnerische Verteidigung in Verwirrung und Torwart August zur Verzweiflung brachte.

Herrliche Fallrückzieher von Blaswellers Mattes, spannende Kopfballduelle zwischen Fritz Weber und Mattes Maus, prächtige Selbsttore des Kommandanten Franz Kirsch, zauberten Tränen der Rührung in die Augen der Zuschauer, und Exprinzessin Marga I. vom Kirschenstein schluchzte: Nä, be hätt dat von mäinem Franz jedascht!“

Das Spiel wurde übrigens vom Fernsehsender Kühkopf im elften Programm über den Satelliten „Orli Börd“ direkt in alle Entwicklungsländer übertragen. Die Betreuer beider Mannschaften, Josef Müller und Otto Volk, haben daraufhin aus Eich, Kretz, Mertloch usw. bereits lukrative Angebote als Nationaltrainer erhalten.

Doch zurück zur Schlacht bei Kastellaun. Es war der Schlager der Saison! Bei einem seiner rasanten Alleingänge war Gert Weber bis „Neum“ zu Boden gegangen. Seitdem ist der neue 380-DM-Sonntagsanzug trotz OMO allenfalls noch als Overall beim Autowaschen zu verwenden. Dem Schiedsrichter wurde im Kastellauner Krankenhaus erste Hilfe zuteil; er sieht heute bereits seiner Genesung entgegen. Koschigs August, zum Fußballer des Jahres gekürt, leidet zuweilen noch unter Angstzuständen: nachts sieht er im Traum die Meute auf sein Tor zurasen. Er schlägt dann wild um sich und ruft pausenlos „Abseits!“ Säl Kätheche hat sich deshalb jetzt en Trillepäf of et Nachskomöche jelscht. Wenn et em ze doll wüed, well et dann avpäife.

Der nach dem Spiel von jedem einzelnen der Akteure handsignierte Ball sollte ursprünglich im Weihnachtspreisausschreiben des Andernacher Einzelhandels als Hauptgewinn ausgeschüttet werden. Zunächst veranstaltete man im Stadtraf - unter dem Vorwand einer Geheimnissitzung - ein interfraktionelles Elfmeterschießen. Natürlich war Walter Bernel in dieser Disziplin nicht zu schlagen. Schließlich schnappte sich Hausmeister Schäfer alias Sisu den Ball und deponierte ihn im Judenbad. Hier soll er liegen bleiben bis zum nächsten Kommunalwahlkampf, der auf Grund einer von Herbert Schmidt geplanten Verfassungsänderung künftig in Form eines Fußballturniers ausgetragen werden soll.

ROLLADEN-HÖRSCH

Holz - Plastik - Stahl - Jalousetten

5472 PLAIDT über Andernach

Ruf Andernach (0 26 31) 4 30 39

Ihr Einkaufsziel

bekannt für Qualität und Großauswahl

**ANDERNACHER
KAUFHAUS**

Fritz Schäfer

Unsere Leistung d. Kaufring-Großeinkauf

Grill-Stuben

ANDERNACH
Rheinstraße 2
WEISSENTHURM
Hauptstraße 68

Spezialitäten: Hähnchen - vom Grill -

BRATWURST - CURRYWURST - SCHASCHLIK - POMMES FRITES

Parfümerie - Kosmetikstudio

ERNST BOOS

Kerzen-Boutique

ANDERNACH/RHEIN, Hochstraße 47 u. 70 - Kirchgäßchen 2
Telefon 4 23 04

Möbel - Betten

Gardinen - Teppiche - Fußbodenbeläge aller Art

MÖBEL - POLSTERWAREN - RENOVATION
Peter Klöppel
ANDERNACH - EISENGASSE

Quält dich der Kater, verzage nicht
Geh zu Lüttgens und kaufe Fisch
Heringe, Rollmöpse und Salate
und sonst noch vieles Delikate
von bester Qualität und stets frisch
verbürgt ihnen Lüttgens Fisch

Fischhaus

HUBERT LÜTTGENS

Marktgasse 6



Schön angezogen sein
durch unsere modische
Fertigkleidung
Große Auswahl
in Stoffen

Otto Padberg
Andernach, gegenüber dem Rathaus

Bleib der Heimat treu,
trink Berners-Bräu

GETRÄNKE - POLCH

Großhandel

Andernach, Bürresheimer Gasse 21

Neues von der Garde

Chanel Nummer elf

Beim jüngsten Besuch Andernacher Karnevalisten in der französischen Partnerstadt Saint Amand wollte der stolze Gardist „Hannes vom sauren Brunnen“ die an erlesenen Düften gewiß nicht arme Auswahl französischer Parfums um eine Nuance bereichern. Aus diesem Grunde stürzte er sich kurz entschlossen kopfüber in eine Grube voll flüssiger Landluft. Die örtliche Feuerwehr leistete mittels einer Motorspritze erste Hilfe. Für die mutige Absicht, gegen „Chanel“ und „Soir de Paris“ anzustinken, wurde dem Hannes von den übrigen Fahrtteilnehmern das Recht zuerkannt, fortan den stolzen Titel „Monsieur de la Pudel“ tragen zu dürfen.

Korpsbefehl Nr. 11 vom 11. 11. 1966

Der Kommandöse Thea ist für den Zeitpunkt ihres Ausscheidens aus dem aktiven Dienst (siehe Foto) von seiten des Korps eine Rente zuerkannt worden. Über die Höhe wird der Vorstand sofort am Aschermittwochmorgen in geheimer Sitzung beraten. Solange über eine angemessene Höhe keine endgültige Entscheidung herbeigeführt wird, wird sie vorerst ohne Sold ihren Dienst weiter versehen.

Kleine Anzeigen

Habe in Andernach eine Fahrschule eröffnet. Billigste Unterrichtung nach neuesten Lehrmethoden, besonders im Rückwärtsfahren mit gleichzeitigem Slalom auf Abhängen, wird zugesichert.

Hans der Fahrkartenverklöpper

Suche gute gebrauchte Uhr preiswert zu kaufen, da meine jetzige vom Einbruch der Dunkelheit an immer nachgeht und ich nach den vielen Versammlungen und Besprechungen gewöhnlich erst eine halbe Stunde vor dem Eintreffen der Rhein-Zeitung zu Hause ankomme.

Walter der Geeichte

Suche für meinen Ski-Urlaub, den ich nach Aschermittwoch antreten werde, passende Partnerin. Ski-Ausrüstung ist nicht unbedingt erforderlich, da an meinem Urlaubsort der Ski-Betrieb zur nächtlichen Stunde ruht. Auto mit Schneeketten und Matschreifen vorhanden.

Küss-Manns Ton



Schon die zweite Session für Regimentstochter Gisela Distelrath

Wußten Sie schon ?

... daß Hansi Krämer in Saint Amand eine neue Schlaftherapie angewandt hat, indem er sich aller Kleider entledigte - ausgenommen Stiefel und Hut - und

sich so zur Nachtruhe begab? Übrigens, man schläft nicht mehr ohne Hut. Sie erleben ein völlig neues Schlafgefühl!

... daß der Kommandeur der Garde und sein Kegelbruder „Rolf von der nächtlichen Heimkehr“ ihr bisheriges Gewerbe aufgegeben haben und ab sofort in Türverglasung arbeiten? Spezialität: Bleiverglasungen in Gesäßhöhe.

... daß der stadtbekannt „Freiherr von Bodelschwingh“ zusammen mit seinem Busenfreund „Peter vom Hufnagel“ die geschäftliche Leitung der Ortsgruppe Andernach der neuen Partei (D.P.N.) übernommen hat? Die Bevölkerung ist sonntagvormittags zum Erbsensuppen-Essen auf der Halmswiese herzlich eingeladen (Eintopfsonntag).

... daß unser Ex-Kommandeur „Willi vom Steinweg“ nach ärztlicher Verordnung am Tage nur noch zwei Liter alkoholhaltige Flüssigkeit zu sich nehmen darf? Um trotzdem den für ihn nötigen Pro-Mille-Gehalt zu erreichen, hat er sich ganz auf „Kurze“ umgestellt.



Immerhin könnte ich ja den Dienst quittieren und den Andernacher Stadtsoldaten beitreten. Oder der Prinzengarde? Hab' ich nicht in der Stadtschell gelesen, die Funken brauchen 'nen Hilfskanonier - wegen der Abordnung vom Phillip?

Man soll's dem Gelde nicht verwehren
sich hochprozentig zu vermehren

VOLKSBANK

mit Zweigstelle NICKENICH

Hier können Sie wählen

keine Parteien

sondern nach Ihrem persönlichen Geschmack

Pfungstädter-Biere

Hitdorfer Biere

Dortmunder Ritter Biere

Königsbacher Biere

Nette-Edel Biere

und

PILSNER-URQUELL

Das Echte gebraut in Pilsen

Bierverlag-Jankowski

Andernach

Holzgasse

Telefon 4 29 24



DELIKATESS-SUPPEN
für die Großküche

FINO-WERKE GMBH
NAHRUNGSMITTELFABRIKEN
ANDERNACH/RHEIN, Koblenzer Straße 52

Boulo Delikatesse-Suppen
Suppenkonserven, Würze
Brüherzeugnisse, Soßen

BOULLO-NAHRUNGSMITTELFABRIK
WALTER TAUFFENBACH
ANDERNACH/RHEIN, Koblenzer Straße 52

Stadtsoldaten an die Front



Das neue Regimentsmariechen

Anni, die Tochter vom Meurers Hein, ein junges, hübsches Mägdelein, macht gute Figur, wird beim Tanze fliegen, so wie es die Stadtsoldaten lieben.

Sehr lustig ging es später zu, und der August macht im Nu seinem Handwerk alle Ehre, greift ganz fix zur Nagelschere (denn die taugt für vieles mehr) -

Jetzt müssen alle Schlipse her! Zappzerapp, zappzerapp, alle Schlipse waren ab. Dem August seiner ebenso, und alle, alle waren froh.

Anmerkung der Redaktion: Den Stadtsoldaten wird empfohlen, beim nächsten Zusammentreffen die Schlipse als Fliegen zu tragen.



Sobald der Karneval beginnt, sind auch „Die 3 Mösche“ wieder da. Hier im Anflug auf Andernach.

Ballade vom verlorenen Fahrrad

Es war einmal, so fangen alle Märchen an, doch die Geschicht' ist wahr und nichts gelogen dran. Die Tanzgruppe hatte Probe, und alle kamen. Dies zum Lobe! Der Clemens (Kesselem) naht mit seinem Rad, wollt' kommen nicht zum Tanz zu spat. Er stellt's zu den Wagen am Stadthaus - für das Rad nichts Neues, es macht sich nichts draus. Nun tanzt der Clem, und zwar recht flott, gar nicht im gemütlichen Trott. Und nachher trank man fürs Pfläscherchen noch ein paar kleine helle Bierchen. Dann ging's nach Haus, der Clemens per Rad. Er wollt' auch zum Frauchen nicht kommen zu spat. Doch siehe da, das Rad war weg, der Clemens bekam 'nen gehörigen Schreck. Doch alles Suchen hat keinen Zweck. So trabt er nach Haus auf Schusters Rappen. Es war ein Freitag, es wollt' nicht recht klappen. Am Montag, beim Gang zur Polizei, kam er wieder am Stadthaus vorbei. Auf einen Blick schon konnte man seh'n das Rad an seinem Platze steh'n. Von Freitag bis Montag stand es da. Der Clemens freut' sich, als er es sah. Wie war's? Nach dem Bier im ersten Schreck schaute Clemens nur ins falsche Eck. Und die Moral von der Geschicht': Fährst Du Rad, dann trinke nicht!

Der Krawatten-Schneider

Hauptmann Jansen, stadtbekannt, ist manchmal außer Rand und Band. Nach 'ner Sitzung in der Nacht hat er dieses Ding gemacht: Vorstand und Anhang der Stadtsoldaten waren durstig vom vielen Beraten, man trank noch ein Bierchen oder auch drei. Der Schneider Jansen war auch dabei.

Kleinanzeigen

Nach den Proben der Tanzgruppe: Auf eine Zigarettenlänge im „Blum-en“-Garten ladet ein August Jansen stens bis 8 oder 9 Uhr morgens. (Die Zigarettenlänge dauert mei- Vater sein dagegen sehr! Ich werde von meinem Kind zu sehr in Anspruch genommen. Kann daher nur noch selten kommen. Bitte um Nachsicht.

Horst Zerwas

Für undefinierbaren Blödsinn am laufenden Band empfiehlt sich der Käule-Stammtisch. Bei allen Festlichkeiten bestens bewährt. Tausend Referenzen.

Habe beim Zeitungsaustragen eine alleinstehende Gitarre gefunden. Auf der Rückseite derselben sind drei Vögel (anscheinend Mösche) eingraviert. Wer befreit mich von dem Instrument?

Christ Maas



LÖHR & BECKER

VW-Großhändler

KOBLENZ
Telefon 25 51

ANDERNACH
Telefon 4 30 08



Of deä schon e Jehöbnis hatt En letztde Zäit verschwindt deä ess oft en Richtung Namedy.

Ich leuchte Ihnen Ihr Heim aus

JOSEF MULLER

Elektro-Installation Elektromeister Beleuchtungskörper

ANDERNACH

Markt 16

Telefon 429 01

Wo schmeckt das Bier, wo schmeckt der Wein
Wo fühlt man sich fast wie daheim
Wo kann man in den tollen Tagen
Lustig mal ein Tänzchen wagen

doch nur im **Gasthaus Gabel**
ANDERNACH, Koblenzer Straße 25, Telefon 4 26 90



BLUMENHAUS L. STIEGLER

ANDERNACH

Obere Grabenstraße 30

Telefon 4 28 41

Zum Katerfrühstück

denk daran:
stets Milch und Joghurt obenan,
Dazu ein Butter-Käsebrötchen
dann kommt Dein



schnell ins Lot.

MILCHHOF

KOBLENZ

Zweigbetriebe: Polch - Andernach

Klempnerei - Sanitäre Anlagen
Vertrieb von Propangas

Alfons PROFF Installationsgeschäft

Untere Grabenstraße 29

Telefon 4 37 76

HUT Heuser

Hüte

Hemden

Herrenartikel

Andernach Bahnhofstraße 42 (Bahnunterführung) Telefon 4 27 65

Brauchst Du einen Kunststoffboden,
auch der Teppich ist groß in Moden.
Oder sollen es Fliesen sein?
Wir führen's aus, ob groß, ob klein.



Fliesen-Förster

ANDERNACH, Telefon 4 24 01



Ob ich ihn mal fragen soll?

Rot-Weiße Husaren: Wir halten Maß!



Auch nach dem Karneval aktiv sind die Musikanten der Rot-Weißen Husaren. Bei der Musikolympiade 1966 in Kerkrade (Holland) gewann der Fanfarenzug aus Südernach gegen stärkste Konkurrenz eine Bronze-Medaille.

Das Rot-Weiße Husarenkorps, kurz auch „die Südernacher“ genannt, haben sich in diesem Jahre selbst ein Motto gewählt, das irgendwie vertraut klingt (unser Reporter ist fest davon überzeugt, diese drei Worte in irgendeinem Zusammenhang in jüngerer Vergangenheit häufiger gehört zu haben); darüber hinaus ergänzt es sich mit dem allgemeinen Motto des Andernacher Karnevals, in dem - wie immer man es auffaßt - ja auch etwas vom Sparen enthalten ist. Aber dem „Maßhalten“ läßt sich leicht auch noch ein anderer Sinn unterlegen. Sollten die „Südernacher“ etwa diese Bedeutung im Sinne gehabt haben? Uns will scheinen, es handelt sich da um eine Sache mit doppeltem Boden. Vielleicht gibt der närrische Fahrplan des Husarenkorps näheren Aufschluß:

Freitag, 29. Januar:

20.11 Uhr großer „Bunter Abend“ im Korpslokal Kossmann.

Samstag, 21. Januar:

Das gesamte uniformierte Korps beteiligt sich an der Prinzenproklamation. Treffpunkt: Goethe-Schänke in der Goethe-Straße; der genaue Zeitplan wird im Regimentsbefehl bekanntgegeben; 20.11 Uhr großer „Bunter Abend“ (Wiederholung) im Korpslokal Kossmann. In beiden närrischen Sitzungen wirken mit: neben den Büttchen-Kanonen des Korps die weit und breit bekannten Südschwalben sowie namhafte Büttchenredner aus Hamburg.

Samstag, 28. Januar:

20.11 Uhr Regimentsball im Korpslokal. Das Husarenkorps trifft sich um 18.30 Uhr in der Südstadtklausur zum Marsch durch die Straßen von Südernach.

Samstag, 4. Februar:

20.11 Uhr großer Maskenball im Saalbau Gabel - ein Höhepunkt im Andernacher Karneval.

Sonntag, 5. Februar (Fastnachtssonntag):

Teilnahme des Fanfarenzuges am Umzug in Bad Godesberg.

Montag, 6. Februar (Rosenmontag):

Rosenmontagsball im Hotel „Rheinkrone“.

Dienstag, 7. Februar:

Der Fanfarenzug nimmt am Veilchendienstagszug in Bad Honningen teil.

20.11 Uhr Beerdigung der Fastnacht 1967 im Korpslokal.

Am Rosenmontag, punkt Zwölf, beginnt wie immer im Korpslokal das große Biwak der Husaren. Zu der schmackhaften Bohnensuppe mit Wurst sind auch „Zivilisten“ aus der Bevölkerung willkommen. Es wird um Pünktlichkeit gebeten, da das Korps rechtzeitig zur Teilnahme am Rosenmontagszug einrücken muß.

Die vorletzten Meldungen

Kommandeur Rommersbach quittiert den Dienst

Heinz Rommersbach, bisher Kommandeur der Husaren, hat wegen beruflicher Überlastung sein Amt zur Verfügung gestellt. In der Jahreshauptversammlung wurde er einstimmig zum Ehrenkommandeur ernannt. Nur ungern ließen die Husaren ihn scheiden, denn wie nur selten einer hat er seine ganze Person in den Dienst des Karnevals gestellt. 1958 schwang er das närrische Zepter über der Bäckerjungenstadt Andernach, und als Kommandeur hat er sich stets erfolgreich für sein Korps eingesetzt. Er wird ihm auch künftig mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Auch der bisherige Offizier für Waffen und Gerümpel, Jupp Neus, nahm seinen Abschied. Die Folgen eines Unfalls machen ihm eine aktive Teilnahme unmöglich. Als Verantwortlicher für den Bau der Wagen und der Bühne überraschte er immer wieder mit zugkräftigen Ideen. Das Korps würdigte seine Verdienste durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft und Ernennung zum Hauptmann der Reserve.

Unter neuer Leitung in die Session 1967

Neuer Kommandeur der Husaren wurde Heinz Latterich. Das Korps wird seinen einstimmig gefaßten Beschluß wohl kaum zu bereuen haben. Man ist davon überzeugt, daß der Prinz Karneval des Jahres 1962 alle Voraussetzungen mitbringt, die zur Führung eines so großen Korps unerlässlich sind, und daß er seine ganze Kraft einsetzen wird zum Wohl nicht nur des Husarenkorps, sondern darüber hinaus zum Nutzen des Andernacher Karnevals.

Die allerletzte Meldung

Zum sechsten Mal beim Godesberger Umzug

Der Fanfarenzug wirkt 1967 zum sechsten Mal in Bad Godesberg mit. Jedemal sichert man sich dort schon frühzeitig unsere Zusage. Gemeinsam sorgen Oberleutnant Menn Weber als „Generalmanager“, Tambourmajor Rolf Beresheim und Geschäftsführer UH Bollmann dafür, daß der Zug - er gehört zu den führenden Korps im Rheinland - die alte Leistungsstärke behält.

Glas-Kramer

Inh. Helmut Ramann

Glasbausteine, Blei-, Messing- u. Bauverglasungen, Glasschleiferei
Bildeinrahmungen

547 Andernach, Hügelchen 2, Telefon 0 26 31/4 37 38

P. M. Speen

ANDERNACH, AM MARKT
Ihr Fachgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung

A. Roth & Co.

ANDERNACH

Untere Grabenstraße 5-7
Telefon (0 26 31) 4 60 35 / 6

Spedition

Möbeltransporte
Kohlenhandlung
Heizöl
Propangas

RHEINBROHL

Arienheller Straße 22
Telefon (0 26 35) 6 60

Bierverlag

Königsbacher Brauerei AG
Dortmunder Kronenbrauerei
Brauerei zur Netze
Fochinger Heilwasser

Elisabeth Winner

ANDERNACH - RHEIN - Eisenhandstr. 21

Papier- und Schreibwaren, Schulbedarf, Spielwaren

Ein alter Spruch sagt klar und gut:
Ein Tor ist, der nicht sparen tut.
Ein Narr dagegen plant voraus,
er spart und lacht den Toren aus.



COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE ANDERNACH

Andernach (Rhein), Bahnhofstraße 38



Weingroß- und Lebensmittel-

Einzelhandel

547 ANDERNACH / RH.

**Richard
Pechmann**

KLISCHEES

TEL. 25433

**Klischeeanstalt Neuwied
FRIEDRICHSTR. 41**

Kaffee-Wenke

in der Bahnhofstraße
Wie stets die bekannte Tasse Kaffee

UHREN-BELTING

ANDERNACH

Bahnhofstraße 5



Komm, Cassius, setz dich emol-e besje häi mech!

Zugprogramm

So wird der Zug aussehen. Änderungen sind natürlich vorbehalten, Umtausch jedoch ausgeschlossen. (Beispielsweise war man sich bei Redaktionsschluß noch nicht darüber einig, ob der Rosenmontagszug wie immer - vorn beginnen und hinten zu Ende sein soll oder ob man es 1967 nicht einmal andersherum versuchen sollte.)

Motto: „In der Kürze liegt die Würze“

Der Andernacher Rosenmontagszug wird folgende Zugfolge haben:

1. Schwellköpfe melden den Rosenmontagszug an
2. Herold des Rosenmontagszuges
3. Zugleiter Paul Schmitz
4. Jugendorchester Boppard
5. **Prunkwagen Nr. 1**
NPD-Kürzung, Festausschuß (Stadtjugendring)
6. Spielmannszug der „Stadtsoldaten Andernach“
7. Musikzug „Freiwillige Feuerwehr-Kapelle Meudt I“
8. Stadtsoldatenkorps 1896
9. Troßwagen der Stadtsoldaten
10. **Prunkwagen Nr. 2** In der Kürzung liegt die Würzung
Festausschuß (Fidele alte Möhnen)
11. Fußgruppe „Frauen der Stadtsoldaten“
12. Spielmannszug „Rot-Weiß Kell“
13. Fanfarenzug Nickenich
14. **Prunkwagen Nr. 3** Wer macht die höchsten Sprünge? Turnerbund
15. Fußgruppe Turnerbund
16. Jungprinz und Jungprinzessin 1967
17. **Prunkwagen Nr. 4** Das neue Waschmittel, MGV Liederkranz
18. Fußgruppe MGV Liederkranz 1860
19. Spielmannszug „Blaue Funken“ Andernach
20. Musikzug „Musikverein Ebernahn“
21. Korps der „Blauen Funken“
22. Funkenkanone
23. Troßwagen der „Blauen Funken“
24. **Prunkwagen Nr. 5** „Bonner Farbchemie“
Festausschuß (Ewig junge Möhnen)
25. Fußgruppe „Südnacher Frauen“
26. **Prunkwagen Nr. 6** Wer verschaukelt wen? Gerak
27. Tambourkorps Hönningen
28. **Prunkwagen Nr. 7** Andernacher Wasserspiele, Festausschuß
29. Fußgruppe „Kurzschuljahr“
30. **Prunkwagen Nr. 8** Zwei dicke Hunde
Festausschuß („Südnacher Frauen“)
31. Fanfarenzug „Rot-Weiße Husaren“
32. Korps der „Rot-Weißen Husaren“
33. Troßwagen der „Rot-Weißen Husaren“
34. Große Pferdegruppe des „Reitervereins Andernach“
35. Korps der Prinzengarde Andernach
36. Troßwagen der Prinzengarde
37. Fanfarenzug Prinzengarde
38. Blaskapelle Ürzig
39. **Prunkwagen Nr. 9** Seine Tollität und Ihre Lieblichkeit mit dem gesamten Hofstaat
40. Fanfarenkorps Rot-Weiß Namedy
41. Feuerwehrkapelle „Meudt II“
42. **Prunkwagen Nr. 10** Der „alte“ Fritz, Fritz Nachtheim
43. Fußgruppe
44. Viel Volk (Fastnachtsjocke von Andernach und Umgebung)

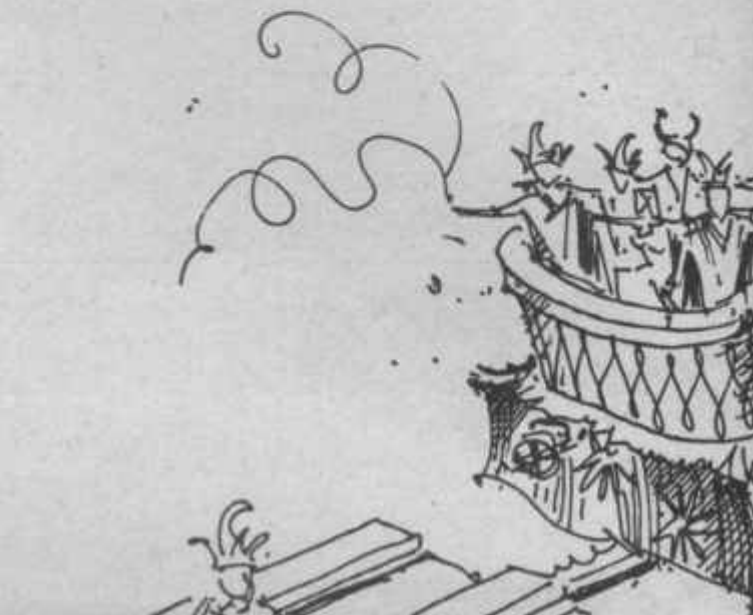
Der Weg des Zuges:

Aufstellung in der Eisenhand, Taubentränke mit der Spitze an der Goethestraße.

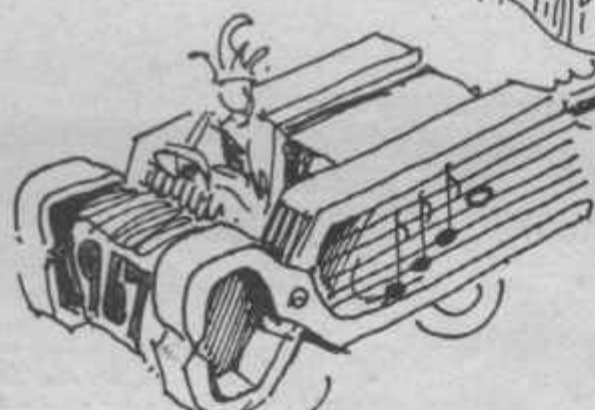
Abmarsch über St. Thomaser-Hohl, Werftstraße, Güntherstraße, Ludwigstraße, Karolinger Straße, Landsegnung, Koblenzer Straße, Hochstraße, Kirchstraße, Rheinallee, Hindenburgwall, Obere Grabenstraße, Burgstraße, Güntherstraße, Drususstraße, Wilhelmstraße, Bahnhofstraße, Markt.

Alle Beteiligten bleiben ca. 30 Minuten mit singendem und klingendem Spiel auf dem Markt.

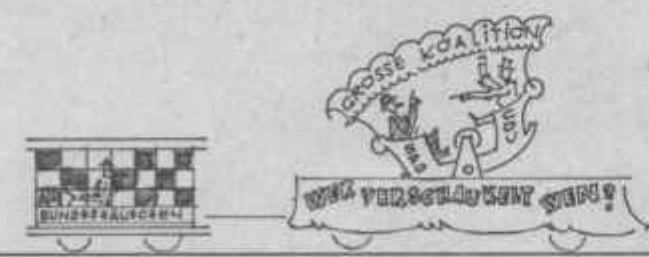
DE Zuch kÿTT — ALaaf!



Der Prinzpunkt des HerkunftFuße. Beiunter dem



Gar keine Frage, wer hier gemeint ist. Nicht selten liefern politische Ereignisse den Stoff für eine Zugkräftige Nummer. Man sollte diesen speziellen Fall jedoch nicht verallgemeinern. In Andernach wird keineswegs nur mit der Heckenschere Politik gemacht.



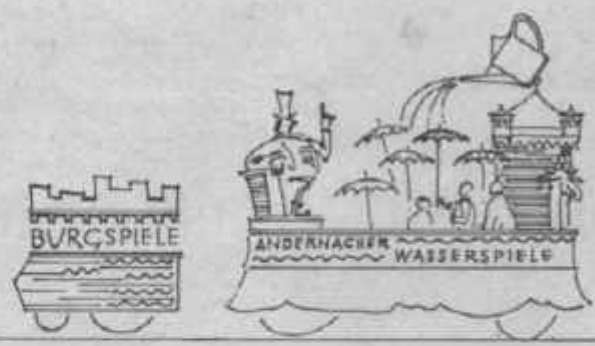
Ein schier unerschöpfliches Thema: die Große Koalition. Obwohl sonst alles auf „mini“ eingestellt ist.



Also, geh'n wir mal rüber zu Schmitz!



swagen, stets ein besonderes Prunkstück und der Mittel-Rosenmontagszuges, deutet auch diesmal symbolisch die der Tollitäten an. Man könnte sagen, beide leben auf großem dieser Schuhgröße! Auf jeden Fall steht weder sie noch er Pantoffel.



Auch das Lokale kommt beim Andernacher Rosenmontagszug nie zu kurz. Denn die besten Witze sind immer noch die, mit denen man sich selbst verulkt.



Vorsicht, Kamera! Prinzessin Käthe scheint sich sehr für das zu interessieren, was Walter Bermel ihr hinter vorgehaltener Hand zu flüstern hat. Aber die Stadtschell ist immer dabel.

Math. Rheinard & Sohn

Ausführung sämtlicher Innen-, Außen- und Kunstharzputzarbeiten

5470 ANDERNACH
Nettstraße 30
Telefon 4 45 07

5471 NAMEDY
Bahnhofstraße 8
Telefon 4 22 15



Blumenhaus Andernach
HERBERT SCHULZE

Koblenzer Straße 64, Telefon 4 33 88,
Filiale Bahnhofstraße Ecke Markt

Noch 18 tolle Nächte

Die Dokumentationsabteilung der STADTSHELL hat den Andernacher Karneval einmal statistisch etwas durchleuchtet. Bis zum Aschermittwoch sind es - den Tag der Proklamation eingerechnet - noch 18 tolle Nächte (genauer gesagt: achtzehnmal Gelegenheit zu einer tollen Nacht). In diesem kurzen Zeitraum kann man allein nach diesem nicht einmal vollständigen Fahrplan des Festausschusses zwischen 28 Veranstaltungen wählen. Da aber nicht jeden Tag etwas los sein kann, konzentriert sich diese Gesamtzahl auf 10 Tage, mit deutlichen Höhepunkten an den Wochenenden und - wie könnte es anders sein - an den drei tollen Tagen. Hinzu kommen noch die vielen Veranstaltungen sonstiger Vereine, die Kaffee-Tafeln und Nachbarschaftsgeologe.

- 21. Jan. Sitzung der Stadtsoldaten im Saalbau Gabel
- 21. Jan. Bunter Abend der Rot-Weißen Husaren im Saal Koßmann
- 21. Jan. Proklamationsball des Festausschusses in der „Rheinkrone“
- 21. Jan. Fest in Blau der Blauen Funken im Kolpinghaus
- 22. Jan. Sitzung der Stadtsoldaten im Saalbau Gabel
- 24. Jan. Frauenkaffee der Ewig jungen Möhnen im Ratskeller
- 24. Jan. Frauenkaffee der Prinzengarde im Kolpinghaus
- 28. Jan. Regimentsball der Prinzengarde in der „Rheinkrone“
- 28. Jan. Lumpenball der Stadtsoldaten im Bootshaus „Rhenus“
- 28. Jan. Regimentsball der Rot-Weißen Husaren im Saal Koßmann
- 28. Jan. Sitzung der Blauen Funken im Saalbau Gabel
- 31. Jan. Nauze Numendag der Blauen Funken im Saalbau Gabel
- 2. Febr. Ball des Männergesangverein 1857 im Hotel Schänzchen
- 2. Febr. Ball der Ewig jungen Möhnen im Saalbau Gabel
- 2. Febr. Ball der Südernacher Frauen im Schützenhof
- 2. Febr. Ball der Fidele Alten Möhnen im Hotel „Atlantik“
- 4. Febr. Ball der Blauen Funken im Kolpinghaus
- 4. Febr. Ball der Rot-Weißen Husaren im Saalbau Gabel
- 4. Febr. MGV „Liederkanz“ im Saal Bitterlich
- 5. Febr. Ball der Stadtsoldaten im Saalbau Gabel
- 6. Febr. Rosenmontagsball der Prinzengarde im Saalbau Gabel
- 6. Febr. Rosenmontagsball der Stadtsoldaten im Saal Bitterlich
- 6. Febr. Rosenmontagsball der Blauen Funken in der „Rheinkrone“
- 6. Febr. Rosenmontagsball des Männergesangverein im Schänzchen
- 7. Febr. „Ausklang“ der Prinzengarde im Hotel „Rheinkrone“
- 7. Febr. „Ausklang“ der Blauen Funken im Kolpinghaus
- 7. Febr. „Ausklang“ der Stadtsoldaten im Hotel Schänzchen
- 7. Febr. „Ausklang“ der Rot-Weißen Husaren im Saal Koßmann



SÄNGERFREUDE

Einmal wöchentlich gehen wir aus,
donnerstags hält es uns nicht zu Haus,
dann zieht's uns hin zum Männergesang.
„Heil deutschem Wort und deutschem Klang!“
Am Brunnen vor dem Tore,
Mädel komm zum Tanz,
am Bach, da grunzt die Lore,
heil dir im Liederkranz,
dreimal Wein beim Sommermorgen,
lustig zieht der Spielmann auf,
aus der Traube in die Tonne,
Schatz, wir machen Dauerlauf.
Wir alle kommen gern zum Singen,
der Fritz, der Werner und der Klaus.
Das deutsche Lied soll froh erklingen,
drum sind wir ja im Liederkranz.

Sind die Lieder dann verklungen,
und ist die Probe bald schon aus,
dann wird auch weiter noch gesungen,
wir gehen doch nicht gleich nach Haus.
Dann tönen plötzlich neue Lieder:
von Hefe, Doornkaat, Wein und Bier;
denn wir sind ja Sangesbrüder,
frohe Sänger, die sind wir.
Doch wird um ein Uhr abgeschlossen
der Wirtschaft gastliches Gebäude,
ist in der Runde schnell beschlossen:
Wir geh'n privat noch weiter, Leute!
Und geht um eins mal einer heim,
dann staunt zu Haus sein Schatz:
„Du bist schon da, war's denn nicht fein,
war denn für Dich kein Platz?“
Ist der Privatkühlschrank bald leer

von Thunfisch, Eiern, Haifischflossen;
der Kaffeepott gibt nichts mehr her,
weil er schon dreimal aufgegosse.
Und weil der Zeiger auf der Uhr
fröhlich der Vier entgegenrückt,
so heißt dann die Parole nur:
's war schön, doch jetzt sich schnell verdrückt.
Und geht der Sänger dann auch heim,
dann steht das Frauchen vor der Tür:
„Ich lade Sie recht herzlich ein,
Sie wohnen doch auch sicher hier?“
Doch nach dem Schlafkuß seiner Holden
da schläft der Sangesbruder ein,
und nur ein Traum erscheint ihm golden:
Wie schön, ein Sänger doch zu sein!
Drum freu'n sich Klaus, Karlheinz und Franz
auf den Donnerstag beim Liederkranz.

Gut gastlich Dach . . . „Der neue Guide“

Noch in diesem Jahr soll Andernach endgültig aus seinem Dornröschenschlaf erwachen. Dafür sorgt für seinen Teil schon unser neuer Verkehrsdirektor Mattes Maus. Unter seiner Regie wird demnächst ein neuer Fremdenführer (deutsch/französisch) erscheinen. Er ist inzwischen schon völlig überarbeitet (nicht der neue Verkehrsamts-Chef, sondern der bisher gebräuchliche Führer). Die STADTSHELL ist in der Lage, den neuen Guide (= Führer; französisch, sprich: Giede) auszugweise im Vorabdruck zu veröffentlichen.

ALTER KRAHNEN: Achteckiger Rundbau aus dem zweiten Jahrtausend nach Christus; steht, wie es sich für ein Wahrzeichen gehört, direkt am Ein- bzw. Ausgang der Stadt; dient von alters her zur Anbringung von Hochwassermarkierungen. In vorgeschichtlicher Zeit gab ein Wächter auf dem Runden Turm (s. u.) jedesmal Hochwasser-Alarm, sobald der Alte Krähnen unter Wasser stand. Das Bauwerk hat seinen Namen von dem gleich daneben stehenden Gasthaus „Zum Alten Krähnen“ (vormals „Rahse Hein“).

RUNDER TURM: Erbaut in den Jahren 1481-1547 als Gegenstück zu dem ganz in der Nähe aufragenden, kunsthistorisch außerordentlich interessanten Silo-Turm; teilt die von Köln kommende alte B9 in zwei Hälften und lenkt auf diese verblüffend einfache Weise den Verkehrsstrom rechts und links an sich vorbei. Während und nach der Errichtung des Turmes protestierten Andernacher Bürger vergeblich gegen die Verschandelung des Stadtpanoramas. (Im Stadtarchiv befinden sich einige Originalabschriften von Leserbriefen an die damals hier verbreitete „Gallische Allgemeine Zeitung.“) Interessant: Die Ergebnisse neuester Geschichtsforschung untermauern die von der STADTSHELL schon von Jahrzehnten geäußerte Vermutung, daß die Andernacher Bäckerjungen von hier aus die anrückenden Linzer wahrgenommen haben und nicht - wie immer noch hier und da behauptet wird - vom Rheintor (s. u.) aus, wo damals lediglich die Bienenkörbe standen.

Das Loch unten in der Seite des Turmes zeigt die Stelle, an der den Bauleuten beinahe die Steine ausgegangen wären (damals blieben die Lieferungen aus Leutesdorf plötzlich aus, und die Andernacher mußten den Krähnenberg anbrechen). Der Runde Turm ist nämlich seinerzeit in einem heute nicht mehr üblichen Verfahren gebaut worden: von oben nach unten. Und als man nicht genug Steine hatte, nahm man sie einfach aus dem bereits fertigen Teil wieder heraus.

RHEINTOR: Errichtet zu Ehren der Andernacher Bäckerjungen, die dort schon seit Jahrhunderten für den Mini-Rock Reklame machen (Andernach - Stadt der ersten Minirock-Kultur!); als Einfallstor zur Pellex Tag und Nacht durchgehend geöffnet; trennt die beiden Hotels „Rheinkrone“ und „Rheinischer Hof“, die von Fremden sonst leicht verwechselt werden könnten.

Bekannt wird Ihr Name durch

M
A
Y
R

Schaufenster-
dekorations-
artikel

Leuchtschriften

SCHILDER

Transparente

Autobeschriftungen

REKLAME

BUCHSTABEN

Andernach Güntherstr. 64 Tel. 44576

Besuchen Sie an den tollen Tagen

Cafe Rommersbach

Das Familien-Kaffee in der Südstadt bietet Ihnen gastliche Gemütlichkeit

HEINZ ROMMERSBACH,
Ehren-Kommandant der Rot-Weißen Husaren

L. ESPER

Güntherstraße Ecke Landsegnung
Telefon 4 34 58

- ▶ FAHRRÄDER
- ▶ KINDERWAGEN
- ▶ SPIELWAREN

GRIEGER FEINEISENBAU

ANDERNACH RUF 4 25 06

Schaufenster, Portale, Türen in Stahl- u. Leichtmetall eloxiert

HAUS DER KUNSTSTOFFE

Werner Hinrichs KG

Fußbodenbeläge - Schwimmende Estriche - Bedachungsmaterial
Lieferung und Anbringung von K-Rolläden
Marleytüren - Kunststoffdachrinnen

Andernach, Werftstraße 55-57, Telefon 4 60 14 / 15
Neuwied, Heddesdorfer Straße 41, Telefon 2 34 44

Glas Weissenburg GmbH

Glasverkauf - Reparatordienst - Verglasungen aller Art

ANDERNACH - TEL 4 41 66

Bekleidungshaus

KARL KNORRENBERG oHG
Andernach

Ein Begriff für

- ◆ modische Qualitätskleidung
- ◆ echte Fachberatung
- ◆ liebenswürdige Bedienung

Inh. F. Lindenlaub - E. Müller

Hans Birkenstock

KAROSSERIE- UND FAHRZEUGBAU

547 ANDERNACH, Aktienstraße
Telefon 4 60 55

Elektro-Graupner

Inh. Graupner u. Rainert

Elektroinstallation und Steuerungsbau

ANDERNACH
Wollgasse 11, Telefon 4 31 02

Mech. Schreinerei - Möbelhandel

ADAM VON UMBSCHIEDEN UND SOHN

Inh. Klaus von Umbscheiden

ANDERNACH

Aktienstraße
am Jägerhof

Telefon 4 28 37
Schaarstraße



Auch das bietet Andernach: Möhnen unter einem Dach!

Ohne Möhnen geht es nicht!

Von Schwerdonnerstag bis Aschermittwoch

Südernacher Frauen „Immer lustig“

Am Schwerdonnerstag (er liegt in diesem Jahr zwischen Mittwoch und Freitag) treffen sich die Südernacherinnen um 9.45 Uhr bei Frau Coenenberg, in der Pfl. 31. Gegen 10 Uhr Abmarsch zur neuen Obermöhn Gretchen in die Goethe-Straße. Nach der Begrüßung Umzug durch die Straßen der Südstadt; Abschluß in der „Südstadt-Klause“. Abends um 20.11 Uhr Möhnenball im „Schützenhof“.

Am Fastnachtssonntag um 18 Uhr Zusammenkunft bei Annie im „Café Stadion“. Für Überraschungen ist gesorgt.

Am Rosenmontag nehmen die Südernacher Frauen selbstverständlich mit voller Besetzung am Umzug teil.

Gesucht

werden einige handfeste Frauen (vor allem Kegelschwestern), die gewillt und in der Lage sind, am Sonntagmittag die Spätlesse des Frühlings vom „Café Stadion“ an den heimischen Herd zu befördern, damit die Ehefrauen bzw. Mütter zu ihrem wohlverdienten Sonntag-nachmittagsschlaf kommen.



So war es 1966 bei den Südernacher Frauen „Immer lustig“

„Ewig jung“ - mit viel Schwung

Auch in diesem Jahr sind die „Ewig Jungen Möhnen“, genau wie 4711, immer dabei, um Freude und Frohsinn zu spenden. Weil die Karnevalszeit diesmal sehr kurz ist, hat man schon frühzeitig damit begonnen, den rechten Schwung in die Sache zu bringen.

Den Auftakt zu den Veranstaltungen der Gesellschaft bildet der beliebte Möhnenkaffee am 24. Januar (Dienstag) im „Ratskeller“ (Hochstraße). Den Schwerdonnerstag beginnen die Möhnen schon am frühen Morgen mit einem Streifzug durch die Altstadt, wobei es diesmal besonders fröhlich zugehen soll. Um 14 Uhr am Nachmittag treffen sich alle bei der Vizemöhn Änchen Heuft. Von dort aus geht es zu einem Besuch ins Krankenhaus. Danach huldigen die Möhnen auf dem Markt dem Prinzenpaar. Anschließend ist eine Stärkungspause dringend vonnöten, damit alle für den großen Möhnenball im Saalbau Gabel gerüstet sind.

Auch beim Rosenmontagszug werden die Möhnen mit Humor und guten Einfällen dabei sein. Wer will denn da vom Alter reden? Denn unsere Parole lautet: Ewig jung!

Was wäre gemütlicher als so ein Kaffeklatsch? Obermöhn Elisabeth hier im Gespräch mit der zur „Ehrenmöhn“ ernannten Gattin unseres Bürgermeisters. Links Frau Nora Luthien, ebenfalls Ehrenmöhn und guter Geist der „Ewig Jungen“.



Tapeten - Farben - Bodenbeläge

Größte Auswahl

Tapetenhaus Palige

Groß- und Einzelhandel

ANDERNACH, Hochstraße 62, Telefon 4 34 93

Anton und Franz Elzer

Dachdeckermeister

Andernach

Telefon 43554

Alle Dachdeckerarbeiten

Blumenhalle am Friedhof

H. SCHNEIDER

Koblenzer Straße 79

Andernach/Rhein

Telefon 4 35 39



TRASSWERKE MEURIN

ANDERNACH/RHEIN

Gegründet 1862

Telefon Sa.-Nr. 4 01 41

FS 08621848

liefern:

sämtliche Bimsbaustoffe

Nettetal Tuffstein-Trass

Trass-Kalk

Spezialzement

Trasskalkbimsvollsteine

Hochporöse Rotbraune Schaumlava

Lavafilterschlacke für biologische Kläranlagen

BETTEN - WÄSCHE - AUSSTEUER
BABY-AUSSTATTUNGEN

Textilhaus Hermann Blum

ANDERNACH Bahnhofstraße 13

MATH. FRISCH

Getränke-Vertrieb - Schultheis-Flaschenbiere

ANDERNACH

Malitorallee, Telefon 4 31 60

schnell - sauber - preiswert

Beresheim

chemische Reinigung

Eisenhand 28a

Telefon 4 62 73

Filialen und Annahmestellen

Textilhaus Figler, Güntherstraße

Bräu, Hochstraße

Schneiderei Heuft, Schafbachstr.

Textilhaus Hantke, Wassergall

Textilhaus Adams, Thomaserhohl

Filiale Hochhaus

In Verbindung mit der bewährten Chemischen Reinigung unterhalte ich eine Reparatur- und Änderungswerkstätte. Nutzen Sie die in Andernach einmalige Gelegenheit. Eine einwandfreie fachmännische Beratung und Bedienung ist Ihnen sicher.

Ihr Schneidermeister
Peter Figler

30 Jahre „Fidele Alte“

Sie nennen sich zwar „Fidele Alte“, aber im Grunde trifft nur das Erste zu. Jedenfalls haben sie sich jung gehalten, und in diesem Jahr erreichen sie alle zusammen das blühende Alter von 30 Jahren. Die STADTSCHELL reiht sich ein in den unübersehbaren Strom der Gratulanten und wünscht dem Verein noch viele Lebensjahre.

Der traditionelle Umzug der „Fidelen Alten Möhnen“ verläuft nach folgendem Plan: Um 13.30 Uhr sammeln sich die Möhnen bei ihrer Obermöhn Gertrud, vor dem Haus Steinweg Nr. 8. Nach einem Ständchen und einem kurzen Umtrunk zieht man gegen 14 Uhr mit Musik über den Marktplatz, durch die Schafbachstraße, Friedrichstraße, Bahnhofstraße, Güntherstraße, Burgstraße, Koblenzer Straße zum Krankenhaus. Hier große Pause (Besuch der Kranken, Ständchen). Über die Hochstraße und durch die Eisengasse geht es anschließend zum Markt, um den Tollitäten und ihrem Hofstaat zu huldigen. Im Vereinslokal Hotel „Atlantik“ wartet schon die Kaffeetafel, und es beginnt die übliche Kaffeeschlacht, an die sich der Möhnenball unmittelbar anschließt.



Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen ...

Vermischte Anzeigen

Strohvitwer sucht junge Köchin in Dauerstellung bis Aschermittwoch. Fritz Centner

Als Fotomodell stellt sich zur Verfügung: Maria Meurer

Wer betreut meinen wohlherzogenen Kater Munimann, der gern am Bildschirm sitzt, an den Fastnachtstagen?

Adjutant der Obermöhn

Aus Anlaß des 30jährigen Bestehens des Vereins wird an alle, die das Lachen verlernt haben, Lachgas ausgegeben.

Obermöhn Gertrud

Das aktuelle Interview:

Kennen Sie Herrn X?

STADTSCHELL: Herr X, Sie haben in letzter Zeit viel, man möchte fast sagen noch mehr von sich reden gemacht. Wir meinen damit Ihre Engagements an bekannten in- und ausländischen Freilichtbühnen im vergangenen Jahr. Wie ist es dazu gekommen? Haben Sie zunächst an einem Nachwuchswettbewerb teilgenommen oder etwa einen Fernkursus für Schauspielschüler absolviert?

Herr X: Ich möchte diese Frage - um im Bilde zu bleiben - mit einem Dichterwort beantworten: Es bildet ein Talent sich in der Stille, ...

STADTSCHELL: ... Sich ein Charakter in der Kaul.

Herr X: Ja, ganz recht. Leider habe ich nie eine Schauspielschule besuchen können. Aber ich habe hier, wie Sie sehen, einen großen Spiegel anbringen lassen, um mich wenigstens selbst ein wenig zu kontrollieren. Ich mußte hart an mir arbeiten, Jahr um Jahr, ...

STADTSCHELL: Sozusagen Maß für Maß -

Herr X: ... um endlich diesen Umfang ...

STADTSCHELL: Ihrer Kunst -

Herr X: ... natürlich meiner Kunst, zu erreichen. Den Erfolg dieser Bemühungen können Sie ja nun sehen.

STADTSCHELL: Gewiß. Wohl jedem Besucher der Andernacher Burgspiele ist Ihre Gitarrenserenade, sind die bedeutungsschweren Worte „Holt en Punge Strü!“ in der Erinnerung haften geblieben. Herr X, welches sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Herr X: Man wollte mich im Vorjahr von Stockerau (Anm. d. Red.: Stadt in Österreich, mit der Andernach seit kurzem auf kulturellem Gebiet zusammenarbeitet) gleich zu einem Gastspiel an die Wiener Burg holen.

STADTSCHELL: Also eine Wandlung vom Burgruinen- zum Burgschauspieler.

Herr X: Ja. Ich habe jedoch vorläufig verzichtet, ...

STADTSCHELL: Wir registrieren: vorläufig!

Herr X: ... um erst einmal hier in Andernach meinen Verpflichtungen nachzukommen.

STADTSCHELL: Das wäre?

Herr X: Beispielsweise mein traditioneller Auftritt in der Bütt des Stadtsoldatenkorps bei den Prunksitzungen am 20., 21. und 22. Januar.

Und nun unsere Frage an den Leser: Wer ist Herr X? Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und stecken Sie diese in den nächsten besten Gull. Die Karten werden im neuen städtischen Pumpspeicherwerk am Bollwerk gesammelt und anschließend in der Waschtrommel einer Andernacher Wäscherei, bei ausreichender Beteiligung im großen Becken der neuen Kläranlage unter notarieller Aufsicht gemischt. Den Gewinnern dieses Preisrätsels winkt ein Bier in der „Alteutschen Bierstube“. Dort werden auch die Gewinnlisten ausgelegt.

Metzgerei Toni Nuppeney

für alle ein Begriff

ANDERNACH, Hochstraße 55 / Breite Straße Ecke Thomaserhohl

Für Dach und Fach

N. STEPHANY, ANDERNACH

Baustoffgroßhandel - Plattengeschäft - Rigips - Eternit - Heraklith
Wilhelmstraße 18 - Telefon 4 60 73

HOTEL MAASSMANN

Haus der guten Moselweine

ANDERNACH - MARKT 12

Mit Blumen in den Karneval



Blumenhaus Gasber

Telefon 4 35 90

Bahnhofstraße 36

schwung und gute laune

Schwung und gute Laune behalten Sie bei Tanz und fröhlicher Geselligkeit in flotten, gut passenden Schuhen von

SCHUH HAUS Kirchesch
INH. H. SCHEUNEMANN

Garten- und Landschafts-Gestaltung

Peter Neuen und Sohn

BAUMSCHULEN

Andernach-Rhein, Nettestraße 12, Telefon 4 24 36

JACOB LELLMANN

Weinbrennerei - Likörfabrik
Kohlen - Koks - Briketts - Heizöl
Gegründet 1880

Schaarstraße 7-11

Fernsprecher 4 33 37

Joh. Groh & Sohn

Licht - Kraft - Fernsehen - Radio

Hochstraße 25

ANDERNACH

Ruf 4 24 32

Gaststätte Kolpinghaus Andernach Tel. 42555

Willst Du an Fastnacht lustig sein
dann kehre nur im Kolpinghaus ein
hier schmeckt das Bier, hier schmeckt der Wein

Familie Nachtsheim lädt recht herzlich ein.



In der Kürze liegt die Würze

Wie aus gewöhnlich gut informierten Kreisen am Hofe verläutet, soll sich Prinz Phillip durch einen längeren Kuraufenthalt im Städtshospital auf seine Regentschaft vorbereitet haben. Wir zogen daraufhin nähere Erkundigungen ein. Sämtliche von der STADTSHELL befragten Schwestern äußerten sich sehr positiv über den Patienten. Das nebenstehende Bild zeigt Prinz Phillip von Radau zu Hammerschlag beim Verzehren seiner Diätkost.

In diesem Jahre wurde erstmals ein vom Festausschuß schon vor längerer Zeit beschlossenes Gesetz ausgeführt. Der gesamte Hofstaat versammelte sich am Vorabend der Proklamation in der Llauf, um sich für die bevorstehenden anstrengenden Tage eichen zu lassen.

Bei der Prinzenkrönung am 3. Januar wurde dem Festausschuß als Grundstock für die Karnevalssession 1968 eine Spende in Höhe von 28 Pfg. überreicht.

Notiz aus einer Besprechung über die Gestaltung der Prunkwagen für den Rosenmontagszug: Jemand macht im Scherz den Vorschlag, von dem Wagen, der die Bonner Große Koalition karikiert, Bonbons (Kamelle) in schwarzer und roter Verpackung in die Menge zu werfen, die schwarzen nach rechts, die roten nach links. Zwischenruf: Aber die wollen doch beide auch auf der anderen Seite Stimmen fangen!

Wo immer in dieser Zeitung der Name unseres Prinzen mit zwei „l“ geschrieben wird, handelt es sich um eine bewußte Abweichung von der allgemein üblichen Schreibweise. In dieser Form wurde der Name nämlich auf die ersten Orden geprägt. Bevor man den Irrtum entdeckte, waren schon einige Fehldrucke im Umlauf. Sammler haben bereits hohe Preise geboten.

Trost und Rat

Fragen Sie Frau Isolde!

Frau Schmitz (45½) aus A. schreibt: Mein Mann, mit dem ich bis vor kurzem in glücklicher Ehe gelebt habe, hat in letzter Zeit sonderbare Gewohnheiten angenommen. Er kommt nicht mehr - wie früher - nach der Arbeit gleich nach Hause. Wenn er spät am Abend endlich erscheint, kann er kaum noch auf den Beinen stehen. Die Gleichgewichtsstörungen sind mitunter so stark, daß er sich an den Möbeln festhalten muß, wodurch diese schon ganz abgegriffen sind. Ich verstehe meinen Mann überhaupt nicht mehr.

Frau Isolde antwortet: Besorgen Sie sich so rasch wie möglich ein Hörgerät. Diese kleinen Apparate sind heute so vollendet, daß Sie sich damit auch draußen sehen lassen können. Vielleicht genügt in Ihrem Falle auch eine Ohrensplüfung (Waschen Sie sich häufiger?). Auf jeden Fall sollten Sie einen Ohrenarzt um Rat fragen.

Herr S. (28) aus A.: Ich hatte leider nie die Möglichkeit, einmal eine Unität von innen zu sehen. Aber ich möchte doch so gern, besonders weil mein Vater früher immer gesagt hat, ich sollte es mal besser haben als er. Dabel hat er das ganze Geld verjubelt. In der letzten Zeit las ich häufig von solchen Pillen, die so intelligent sein sollen. Oder soll ich lieber den zweiten Bildungsweg einschlagen bzw. ergreifen? Raten Sie mir bitte.

Frau Isolde antwortet: Tun Sie weder das eine noch lassen Sie das andere. Besteigen Sie ab und zu den Runden Turm oder den Krahnenberg. Sie werden erstaunt sein, wie sich ihr Horizont plötzlich erweitert.

LESERECHO

Ich muß Ihnen einmal sagen, wie sehr ich mich jedesmal auf die STADTSHELL freue. Warum erscheint dieses wirklich interessante Blatt nicht öfter? Hier am Südpol hat man ja so viel Zeit zum Lesen, und die STADTSHELL ist für meine Begriffe nun mal die einzige lesenswerte Zeitung. Ja, ich schätze sie noch mehr als die doch ebenfalls aktuelle Fleischer-Kundenzeitschrift „Der Kunstarm“, die meine Frau mir regelmäßig per Luftpost zukommen läßt. Diese Vorliebe hat sich von meinem Großvater selig auf mich vererbt. Selbiger trug schon Anno vierzehn immer die neueste Ausgabe der STADT-

SHELL im Tornister. Als Kind lernte ich die STADTSHELL buchstäblich auswendig; Großvater mußte sie mir an langen Winterabenden wieder und wieder vorlesen. Ich kann sagen, daß ich selbst erst durch die STADTSHELL lesen gelernt habe. Mein größter Wunsch ist, selbst einmal für die STADTSHELL schreiben zu dürfen. P. Sch.

Ich kenne keine langweiligere Veröffentlichung als die STADTSHELL. Als Arzt verordne ich schon seit Jahren nervösen Patienten diese Zeitung als Beruhigungs- und Schlafmittel. In einem Falle bewirkte diese durchweg erfolgreiche Methode einen derartigen Tiefschlaf, daß der Patient mehrere Wochen lang nur mittels

KASSEL

Heizungsbau

Zentralheizungen

Lüftungs- und Klimaanlage

Öl- und Gasfeuerungen

Luftumwälzheizungen

PETER KASSEL KG - ANDERNACH

Postfach 330 - Mittelstr. 16 - Fernruf (0 26 31) 4 60 02

BEYER ELEKTRO-SCHLEUDERGUSS
ELEKTRO-STRANGGUSS

Interessenten erhalten auf Anforderung unser Werkstoffbuch

ROTGUSS
BRONZE
BLEIBRONZE
SO.-MESSING

MITTELHEINISCHE METALLGIESSEREI
HEINRICH BEYER KG · 5470 ANDERNACH (RHEIN)
Telefon: (02631) 4 20 17-19 Fernschreiber: 08621 869

Beleuchtungskörper

Elektro-Haushaltungs-Geräte aller Art

Licht - Kraft

ELEKTROFACHGESCHÄFT ARNDT

Wilhelmstraße 14, Telefon 4 34 80

künstlicher Ernährung am Leben erhalten werden konnte. Machen Sie nur so weiter.

Dr. med. H. A.

Die Andernacher STADTSHELL ist ein ganz mieses Blättchen. Wenn mir mein Geld nicht zu schade wäre, würde ich jedesmal die gesamte Auflage aufkaufen (Welch ein Mäzen! - Die Red.), um sie anschließend einstampfen zu lassen (Pfui! - Die Red.). Wahrscheinlich haben Sie nicht den Mut, diese Zeilen zu veröffentlichen.

anonym

Sehr geehrte Redaktion, würden Sie uns bitte noch 100 Exemplare der STADTSHELL nachliefern. Sollte eine Neuauflage erforderlich sein, übernehmen wir selbstverständlich die anfallenden Kosten. Bei unseren Bemühungen um möglichst zeitnahe Unterrichtsgestaltung und auf der Suche nach geeignetem Lesestoff als Ersatz für die bisherigen Bücher sind wir auf die STADTSHELL aufmerksam geworden. Das Kultusministerium beabsichtigt, die STADTSHELL in das für das gesamte Bundesgebiet gel-

tende Verzeichnis der unbedingt zu lesenden Standardwerke (Pflichtlektüre) aufzunehmen. Ihrer geschätzten Zustimmung entgegengehend mit vorzüglicher Hochachtung.

Dr. Dr. S. T.

Was ich an der STADTSHELL so besonders schätze, ist ihre Aktualität. Nehmen Sie mir eine Anregung nicht übel. Vielleicht läßt sich in einer der nächsten Ausgaben der gewiß notwendige innenpolitische Teil (Motto: Bei Palms do es die Pief verstoppt!) durch ebenso gründliche außenpolitische Artikel über die geheimen Beziehungen zwischen Soraya und dem Schah, über die unglückliche Farah usw. ergänzen.

I. K.

Als der Welt größte Toilettenpapier-Fabrik und Inhaberin des Patents für bedrucktes Toilettenpapier möchten wir uns für die Zukunft das alleinige Recht sichern, jeweils eine Auswahl Ihrer Artikel auf unserer Luxus-Rolle unter dem Titel „Das Beste ist gerade gut genug“ abdrucken zu dürfen. Hochachtungsvoll

00-GmbH.



Für Nichteingeweihte: Hier tagt selbdrift der Festausschuß des Andernacher Karnevals (der dritte Mann ist leider eben mal raus). Sie taten es und tun es noch fast täglich, besser noch: fast-nächtlich. Auf diesem Bild geben sie sich etwas weltabgewandt. Doch der Schein trügt.

Herausgeber: Festausschuß des Andernacher Karnevals e. V.
Redaktion: Norbert Jahn
Druck: Gebrüder Wester, Andernach

Brauchst Du Waffen oder Munition
Dann denke dran, seit Jahren schon
ist es keine Rarität
Ich hab's in guter Qualität

Fahrrad- u. Maschinenhaus
Waffen und Munition

Walter Schmelzeisen
ANDERNACH

Hochstraße 67 - Tel. 4 29 98



FUCHS am Markt

Ein Vöglein durch Gesang erfreut,
Zierfische heilsam für nervöse Leut',
auch sonst Gefier aus allen Zonen,
ein Gang zu uns wird immer lohnen.
ZOOlogische Handlung
das Fachgeschäft, wo man gut parkt

Zum Franziskaner

WILHELM SELBACH ERBEN
Metzgerei und Gastwirtschaft

Andernach, Hochstraße 82-84

Ruf 4 24 06

Für höchste Ansprüche:

LIFTY-LUX-Kunststoffenster



- Fenster und Rolladen als komplettes Einbauelement
- patentamtlich gesch. Kompensationsstreben für echten Dehnungsausgleich
- Hart-PVC-Profil mit Stahlrohrverstärkung
- Überlegene Wirtschaftlichkeit, weil Selbstverständlich kein Anstrich und für jeden Fenstertyp

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial bei uns an:

LIFTY-LUX-Kunststoff- u. Rolladenwerk Otto Anschütz

5471 Eich/Andernach
Ruf 4 60 83/4 63 51

Teppichknüpfen

Das gemeinsame Hobby für Sie und Ihn - Beratung und Vorführung

WOLLE-KIEFER

Andernach, Poststraße 2

Führend in Häkel- und Strickwolle

Knäuel ab 1,20 DM

Möbel-Scharnbach

ANDERNACH

Scharnbachstraße 19 - Telefon 4 34 41

Wohnzimmer
Schlafzimmer - Küchen
Kleinföbel
Polstermöbel
Teppiche
Betumrandungen

Tapeten - Farben - Bodenbeläge
Autolacke in allen Farben - Größte Auswahl

Tapetenhaus L. ABEL

Andernach, Scharnbachstraße 24, Telefon 4 27 72

Ein Konto bei uns bietet Ihnen viele Vorteile:
bargeldlos zahlen ist sicher, bequem und wirtschaftlich.

Wir führen Sparkonten, auch mit Prämienbegünstigung.
Einen besonderen Vorteil bietet die Kombination
„Vermögenswirksame Leistung“ nach dem 312-DM-Gesetz
mit „Prämienbegünstigtem Sparen“.

Und wenn Sie einmal Geld brauchen:
Die DEUTSCHE BANK hilft Ihnen mit einem
Persönlichen Klein-Kredit (PKK) bis zu 2000 DM oder
einem Persönlichen Anschaffungs-Darlehen (PAD)
bis zu 10000 DM.



Fragen Sie
die **DEUTSCHE BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE ANDERNACH

547 Andernach, Bahnhofstr. 28